Ausschreibung

Aufbau modellhafter Regionaler Demokratiezentren des Demokratiezentrums Baden-Württemberg

Das Demokratiezentrum Baden-Württemberg versteht sich als Bildungs-, Dienstleistungs- und Vernetzungszentrum im Handlungsfeld Extremismus, präventiver Bildungsarbeit und Menschenrechtsbildung. Mit Beratung und Angeboten unterstützt das Demokratiezentrum all diejenigen, die Formen von Rechtsextremismus, Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF)* und religiös begründetem Extremismus entgegentreten und Unterstützung suchen.
Im Demokratiezentrum Baden-Württemberg arbeiten verschiedene Fachstellen zusammen, die ihr Fachwissen einbringen und ihre Kompetenzen zur Verfügung stellen. Das Demokratiezentrum bündelt diese und sorgt für gelingenden Wissenstransfer. Die Gesamtkoordination liegt bei der Jugendstiftung Baden-Württemberg.
Das Demokratiezentrum wird gefördert vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.
Im Sinne einer Sozialraumorientierung sind die Entwicklung und der Ausbau regional vorhandener Angebote zur Extremismusprävention in Baden-Württemberg notwendig. Dazu bedarf es einer Stärkung der bisherigen regionalen Beratungsstrukturen in Form der Schaffung Regionaler Demokratiezentren an ausgewählten Standorten. Regional bezieht sich in diesem Zusammenhang auf Stadt- oder Landkreise in Baden-Württemberg. Eine Stadt- und Landkreis übergreifende Antragstellung ist möglich.
Das Demokratiezentrum beauftragte im Jahr 2017 bereits für geeignete kommunale/regionale Träger, kommunale oder kreisweite „Demokratiezentren Baden-Württemberg“ einzurichten. Im Jahr 2018 sollen bis zu zwei weitere Regionale Demokratiezentren an geeigneten Standorten geschaffen werden.

Kriterien für die Auswahl eines Trägers

Träger eines Regionalen Demokratiezentrumskönnen öffentliche oder freie Träger im Bereich Jugendbildung, Sozialberatung, Präventionsarbeit oder Integrationsarbeit sein, die über Erfahrung im Bereich der Präventions- und Beratungsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, im Bereich der politischen Bildung und der Antidiskriminierungsarbeit verfügen.
Freie Träger benötigen ein Empfehlungsschreiben des für den Stadt- oder Landkreis verantwortlich zuständigen öffentlichen Trägers der Jugendarbeit/Jugendhilfe, in dem die Bereitschaft zur Kooperation in Beratungsfällen erklärt wird (Musterschreiben im Antragsformular vorhanden).

Gefördert durch
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION
und
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Der Träger muss über nachweisliche Vernetzungen mit, im Themenfeld relevanten, Akteurinnen und Akteuren sowie Organisationen verfügen, wie z.B.

- Jugendhilfe
- Mobile und Offene Jugendarbeit
- Schule
- öffentlicher Verwaltung
- Moscheevereine/islamische Verbände
- Polizei (Prävention)
- Migrantenselbstorganisationen
- Träger der Erwachsenenbildung
- Psychosoziale Beratung/Traumatherapie
- Anwälte für Gewaltbetroffene

Aufgaben des Regionalen Demokratiezentrums

Das Regionale Demokratiezentrum fungiert als Regionales Bildungs-, Dienstleistungs- und Vernetzungszentrum im Handlungsfeld Extremismus, präventiver Bildungsarbeit und Demokratieförderung und bildet dabei in einem eigenen Profil die Angebote und Aufgaben des Demokratiezentrums Baden-Württemberg auf regionaler Ebene ab (Land- oder Stadtkreis). Die Anlaufstelle bringt Präventionsangebote in ihre Region und bietet interessierten Personen Informationen in Form von direkter Beratung und unterstützenden Materialien.
Das Regionale Demokratiezentrum unterstützt Organisationen mit einem eigenen Pool an Workshopleitenden bei der Umsetzung von Angeboten, Fachtagen und der Weiterbildung von Mitarbeitenden. Die Angebote (Workshops, Planspiele etc.) werden entweder direkt von dem Regionalen Demokratiezentrum, durch eine der landesweiten Fachstellen des Demokratiezentrums, oder durch das Hinzuziehen von externen Referentinnen und Referenten umgesetzt.
Das Regionale Demokratiezentrum steht zudem im Austausch mit weiteren staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen/Akteure vor Ort und versucht, eine kommunale Präventionsstrategie auf der Ebene der pädagogischen Arbeit und auch auf politischer Ebene zu etablieren. Ziel ist es, das eigene Trägernetzwerk möglichst auch für die Arbeit eines Regionalen Demokratiezentrums nutzbar zu machen.

Das Regionale Demokratiezentrum

- nimmt alle Anfragen zur Extremismusprävention an und bearbeitet diese
- bietet räumlich und zeitlich Möglichkeiten.
- berichtet der Landeskoordinierungsstelle des Demokratiezentrums im Rahmen der vorgegebenen Standards.
- dokumentiert die Beratungsanfragen und wirkt bei der Programmevaluation mit
- bewirbt die Angebote des Regionalen Demokratiezentrums nach innen und außen. Es gibt Kontaktmöglichkeiten mit Beraterinnen und Berater Beratungsstellen via Telefon, E-Mail und im persönlichen Kontakt.
- beschäftigt mindestens eine Person, die als „kommunale Beraterin/kommunaler Berater Extremismusprävention“ ausgebildet wurde und befähigt ist, Beratungen und Interventionen durchzuführen.
- bildet über die Personalstelle hinaus mindestens zwei weitere kommunale Beraterinnen/Berater je Fachstelle (LEUCHTLINIE, Prevent!on und „kompetent vor Ort. Gegen Rechtsextremismus“) mittels der Qualifizierungsangebote des Demokratiezentrums Baden-Württemberg aus.

Gefördert durch Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION und Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

- stellt Anträge auf Übernahme von Beratungskosten im Aktionsbereich der Regionalen Anlaufstelle.
- schafft einen Pool aus regionalen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mittels des Schulungsangebotes des Demokratiezentrums Baden-Württemberg.
- koordiniert, prüft und belegt die durchgeführten Beratungsfälle.

Leistungen des Demokratiezentrums Baden-Württemberg

Die Regionalen Demokratiezentren werden organisatorisch und finanziell von der Landeskoordination des Demokratiezentrums Baden-Württemberg unterstützt. Fachliche Unterstützung bieten die landesweiten Fachstellen des Demokratiezentrums.

Das Demokratiezentrum Baden Württemberg

- unterstützt das Regionale Demokratiezentrum, dessen Beraterinnen und Berater vor Ort und deren Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner im Beratungskontext sowie bei Sensibilisierungs- und Fortbildungsmaßnahmen in allen Themenfeldern (z.B. durch regionale Fachtage).
- bietet Multiplikatorinnen- und Multiplikatoren-Schulungen für Präventionsangebote, wie Workshops, Planspiele etc.
- stellt Flyer für die Regionale Anlaufstelle zur Verfügung, richtet eine E-Mail-Adresse ein und bewirbt das Regionale Demokratiezentrum über die Website des Demokratiezentrums www.demokratiezentrum-bw.de.
- bietet eine Qualifizierung zur „kommunalen Beraterin/Berater Extremismusprävention“ an sowie kontinuierliche Fortbildungsangebote über Netzwerktreffen, Fachtage und thematische Seminare.
- bietet ein Netzwerk von Beraterinnen und Beratern sowie Expertinnen und Experten.
- unterstützt die Regionalen Demokratiezentren bei rechtsextrem und/oder GMF-motivierten Vorfällen (auch finanziell über zu stellende Interventionsanträge).
- bietet den Beraterinnen und Beratern nach Absprache eine Honorierung ihrer Beratungstätigkeit.
- Bietet Multiplikatorinnen und Multiplikatoren nach Absprache eine Honorierung ihrer Honorartätigkeit

Verfahren

Öffentliche oder freie Träger reichen im Rahmen einer Interessensbekundung ihr Konzept zur Umsetzung eines Regionalen Demokratiezentrums bis zum 11.07.2018 per Email und Post (Eingang per Email bis zum 11.07.2018 laut Eingangsverzeichnis; Eingang postalisch gilt der Poststempel) ein. Das Konzept muss sich auf einen oder mehrere Stadt- und/oder Landkreise beziehen. Gibt es bereits vorhandene Strukturen des Demokratiezentrums (z.B. Beratungsstellen „kompetent vor Ort“), müssen die entsprechenden Träger in die Konzeption einbezogen werden.
Die Landeskoordinierungsstelle des Demokratiezentrums Baden-Württemberg bei der Jugendstiftung begutachtet die Konzepte und entscheidet über die Beauftragung des Trägers nach folgenden Kriterien:

- Bedarfssituation vor Ort
- Inhaltliche Konzeption mit Outputindikatoren in den Bereichen

Gefördert durch Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION und Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

  - Extremismusprävention, insbesondere Prävention von religiös begründetem Extremismus
  - Beratung betroffener rechter Gewalt
  - Beratung bei rechtsextremen Vorfällen
  - Entwicklung einer Präventionsstrategie
  - Qualifizierungsstrategie
  - Menschenrechtsbildung
  - Demokratieförderung
- Grad der bestehenden Vernetzung in den Themenfeldern des Demokratiezentrums
- Bisherige Umsetzung von Angeboten in den Themenfeldern des Demokratiezentrums

Zwischen der Landeskoordinierungsstelle und dem zu beauftragenden Träger wird auf Grundlage der Konzeption ein Vertrag geschlossen.
Ist geplant, das Regionale Demokratiezentrum durch einen freien Träger umzusetzen, ist eine formelle Beauftragung des öffentlichen Trägers in dem Stadt- oder Landkreis (bei mehreren Stadt- und Landkreisen entsprechend) vorzulegen.

Form und Umfang der Finanzierung

Finanziert werden Personalkosten in Höhe von bis zu 20.000 Euro pro Jahr pro Regionalem Demokratiezentrum. In begründeten Fällen können bis zu 5.000 Euro anstatt für Personalkosten auch für Sachkosten verwandt werden. Dies ist bei der Antragstellung im Kostenplan darzustellen. Die Finanzierung erfolgt vorbehaltlich der Förderung des Demokratiezentrums Baden-Württemberg im bisherigen Umfang bis 31.12.2019. Eine Aufstockung der Mittel durch den beauftragten Träger vor Ort ist ausdrücklich erwünscht.

Verwendungsnachweis

Zum 15. Februar eines Jahres erfolgt ein Verwendungsnachweis für das Vorjahr. Im finanziellen Verwendungsnachweis sind die verwendeten Mittel sachgemäß der Landeskoordinierungsstelle des Demokratiezentrums Baden-Württemberg bei der Jugendstiftung nachzuweisen. Der Nachweis der inhaltlichen Arbeit erfolgt über einen Sachbericht. Die Vorlagen dazu werden von der Landeskoordinierungsstelle zur Verfügung gestellt.
Die ordnungsgemäße Mittelverwendung nach den Förderrichtlinien des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und des Landes Baden-Württemberg wird vorausgesetzt.

Antragstellung

Die vollständigen Antragsunterlagen sind an unten stehenden Kontakt von Frau Fabienne Djadi bis zum 11.07.2018 per **E-Mail und postalisch** einzureichen. Als Eingang per Email zur Einhaltung der Frist gilt das Eingangsverzeichnis im Emailpostfach von Frau Djadi. Als Eingang per Post zur Einhaltung der Frist gilt der Poststempel.

Kontakt

Alle Anfragen zu Regionalen Anlaufstellen richten Sie bitte an:

Demokratiezentrum Baden-Württemberg
Fachstelle Prevent!on
Fabienne Djadi
Postfach 1162
74370 Sersheim
E-Mail: djadi@jugendstiftung.de

Gefördert durch

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!